

FDP-/FW-Fraktion
Rainer Hall | Gemeinderat
78166 Donaueschingen
Telefon 0771-92999-10
Mobil 0170/2211955
E-Mail rainer.hall@mr-sbk.de

FDP-/FW-Fraktion | Rainer Hall | 78166 Donaueschingen

Stadtverwaltung
Herrn Oberbürgermeister Erik Pauly
Rathausplatz 1
78166 Donaueschingen

Donaueschingen, 29.06.2021

Stellungnahme zum Thema Neubau Realschule
Inkl. Antrag zur weiteren Beratung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Pauly,
sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-/FW-Fraktion ist auf Grundlage des Sachstandsberichts und des ersten Kostenfeststellungsberichtes überzeugt, dass der Neubau der Realschule nicht nur der einzig sinnvolle Schritt zur Weiterentwicklung der Realschule Donaueschingen und der Umsetzung des Pädagogischen Konzepts Clusterschule darstellt, sondern auch wirtschaftlicher als die Sanierung des Bestandes ist. Daraus folgt für uns auch, dass nicht nur die zusätzliche Programmfläche förderfähig gem. der aktuellen Schulbauförderung ist, sondern der gesamte Neubau eine Förderung nach der VwV Schulbau erfahren muss. Bei einer aktuellen förderfähigen Schulbaufläche von ca. 10.200 qm sehen wir damit mögliche Fördermittel von mind. 11,5 Mio. EUR als wesentlichen und entscheidenden Finanzierungsbeitrag des Landes für den Neubau der Realschule als wichtige Bildungseinrichtung nicht nur der Stadt, sondern auch der Umlandgemeinden bzw. des Landkreises.

Für die weitere Beratung Neubau der Realschule stellt die FDP-/FW-Fraktion daher folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beauftragt im Vorgriff auf die Antragstellung von Fördermitteln der Schulbauförderung Baden-Württemberg (VwV Schulbau) die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur Gegenüberstellung von Sanierung und Neubau.

Dabei wünschen wir jeweils eine getrennte Darstellung in der Gegenüberstellung von Schulhausbau und Sporthalle. Bei der Ermittlung der Sanierung im Bestand sind neben den Kostengruppen der Sanierung auch die notwendigen Kosten für die Container-Schulbetrieb während der Bauzeit, die Realisierung der räumliche Umsetzung des Clusterschule sowie die zusätzliche Anordnung der Programmfläche am Standort zu berücksichtigen und darzustellen.

Erläuterung und Begründung:

Die erste Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zum Vergleich Sanierung und Neubau wurde im Februar 2014 beauftragt und im Sommer 2014 dann vorgestellt. Erst im Frühjahr 2016 jedoch beschlossen wir gemeinsam das räumlich-pädagogische Konzept „Phase Null“ der Clusterschule, in welchem auch die Anforderungen an die neue Realschule erst klar umschrieben und aufgezeigt wurden.

Und auch erst ab diesem Zeitpunkt wurde klar, dass eine Umsetzung des Schulkonzeptes im aktuellen Baubestand auch mit einer möglichen Sanierung nicht umsetzbar ist, was sich auch in der Fortschreibung des Konzeptes im Jahr 2019 nochmals bestätigte.

Ferner haben wir **8 Jahre nach der ersten Untersuchung gänzlich neue Rahmenbedingungen** und gesetzliche Anforderungen an den Schulbau der Zukunft und die öffentliche Gebäudeinfrastruktur, weshalb wir es für geboten halten die Wirtschaftlichkeitsberechnung Sanierung vs. Neubau fortzuschreiben. Wir haben seit 2015 die Maßgabe der Klimaneutralität und damit gänzlich andere Anforderungen an die Energetische Sanierung, die Fortschreitung der Digitalisierung macht Anpassungen notwendig, Barrierefreiheit, Brandschutz, etc. sind ebenfalls zu überarbeiten. Im Ergebnis sind wir uns sicher, dass eine wirtschaftliche Sanierung nicht mehr darstellbar ist.

Warum ist uns eine nochmalige Untersuchung aber so wichtig?

1. Erst zum heutigen Stand können wir einen fundierten Kostenvergleich von Sanierung und Neubau vornehmen. Ferner wurden in der ersten Untersuchung die Kosten für den Schulbetrieb während eines Umbaus im Bestand noch nicht dargestellt. In vergleichbaren Vorhaben liegen allein die Kosten für die Containerlösung bei ca. 4,0 Mio. EUR.
2. Die Finanzierung, denn wir sprechen allein im Schulbauförderprogramm ohne weitere Subventionen bereits von einer max. möglichen Förderung von ca. 11,5 Mio. EUR, welche die Preissteigerung der vergangenen Jahre wieder kompensiert.

Natürlich begrüßen wir bereits zu einem frühen Zeitpunkt die Prüfung möglicher Einsparpotenziale, sehen diese aber tatsächlich in dem **Projektbeirat** mit einer Rückabstimmung in den Fraktionen verortet. Hier haben wir beste Erfahrungen aus der Begleitung der Sanierung am Fürstenberg-Gymnasium.

Die nun vorliegende erste Kostenschätzung ist bei näherer Betrachtung gut nachvollziehbar, folgt diese doch exakt der Baupreisindexentwicklung von 2014 bis 2021 und bestätigt die erste Einschätzung der Planungsbüros und Sachpreisrichter im Jahr 2019. Hier von einer Kostenexplosion zu sprechen ist wenig hilfreich, unsachlich und in diesem frühen Planungsstand einer konstruktiven Diskussion abträglich.

Wir hoffen auf die breite Unterstützung im Gemeinderat und freuen uns auf die weitere Entwicklung dieses wichtigen Projektes, welches nicht das letzte in der Sanierung der städtischen Infrastruktur sein wird.

Für die FDP- / FW-Fraktion


Markus Kuttruff


Rainer Hall